



Posten 2 Blumen Informationen

Einführung

Im April 2001 nahmen zwei grosse Detailhändler Rosen sowie verschiedene, Mischsträusse (Sträusse mit verschiedenen Blumen) mit einem Schweizer Fairtrade-Gütesiegel in ihr Sortiment auf. Die Schweiz war damit das erste Land überhaupt, das Blumen aus fairem Handel auf dem Markt anbot.

Seit 2007 sind die Blumen nach den Bananen in der Schweiz das wichtigste Produkt mit dem Fairtrade-Gütesiegel. Über 35'000 Arbeiterinnen und Arbeiter auf Blumenfarmen profitieren direkt vom System des fairen Handels.

Die Blumenindustrie spielt in gewissen Ländern Lateinamerikas und Afrikas (z. B. Simbabwe) eine grosse Rolle und ist einer der wichtigsten Arbeitgeber. Durch Fairtrade werden die Produzenten sowie Arbeiter und Arbeiterinnen in diesen Ländern unterstützt und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert.

Fairtrade-Farm

Eine zertifizierte Fairtrade-Farm hat für die Arbeiterinnen und Arbeiter viele Vorteile. In vielen Entwicklungsländern sind die Arbeitgeberinnen und Arbeiter den Plantagenbesitzern und Produzenten ausgeliefert. Oftmals gibt es keine Arbeitsverträge und somit keine klare Regelung der Arbeitszeiten/Überzeiten, des Lohnes, kein Mitspracherecht, keine Schutzanzüge etc.



Im Gegensatz dazu sind die Arbeitsbedingungen auf einer Fairtrade-zertifizierten Farm klar geregelt und werden von Fairtrade immer wieder kontrolliert. Mitarbeiterinnen auf einer Fairtrade-zertifizierten Blumenfarm profitieren von folgenden Arbeitsbedingungen:

- Geregelter Arbeitszeiten
- Klare Überzeitregelung
- Tragen von Schutzkleidung
- Verbesserte Arbeitsbedingungen (z. B. Mutterschaftsurlaub, soziale Vorsorge)
- Monatliche Gesundheitskontrollen
- Kinderkrippe und Grundschule auf der Blumenfarm → Möglichkeit für Mütter, überhaupt einer Arbeit nachzugehen

Ein Importeur bezahlt für Blumen aus fairem Handel in der Regel etwas mehr. Dieser Aufpreis wird in Form einer Fairtrade-Prämie an die Blumenfarmen abgegeben. Die Prämie wird zur



Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation der Arbeiter eingesetzt. Über deren Verwendung bestimmen gemischte Gremien aus Belegschaft und Management der Plantagen in einem demokratischen Prozess.

Beispiel eines Verwendungszweckes der Fairtrade-Prämie in Nevado (Ecuador)

In Ecuador sind die Blumenexporte zu einem wichtigen Wirtschaftssektor geworden und haben mitgeholfen, die Abwanderung der Bevölkerung aus dem Hochland in die Städte zu stoppen. Die Farm Nevado liegt auf etwa 2'800 m. ü. M. im zentralen Hochland von Ecuador, ca. 70 km von der Hauptstadt Quito entfernt. Von hier stammen die meisten der grossköpfigen und langstieligen Rosen, die in der Schweiz sehr beliebt sind. In dieser Region sind Grundbedürfnisse wie Wasser- oder Nahrungsmittelversorgung meist abgedeckt.

Mit den Prämiegeldern werden deshalb Projekte realisiert, welche die Arbeiterinnen und Arbeiter sowie deren Angehörige in Bezug auf Weiterbildung weiterbringen. Um ihnen Zukunftsaussichten bieten zu können, wurde ein Projekt für Computerkurse gestartet. Mit Prämiegeldern aus in der Schweiz verkauften Fairtrade-zertifizierten Blumen wurde ein Raum mit der entsprechenden Ausstattung finanziert.

Ein gutes Beispiel für das Projekt ist Inés Marina Mangui: Sie ist 11 Jahre alt und geht in die lokale Schule. Ihre Mutter Hortensia arbeitet auf der Blumenfarm Nevado. Inés kann hier Kurse belegen und erhält zum Abschluss auch ein entsprechendes Zertifikat.

Durch diese Weiterbildung eröffnen sich den Kindern in Bezug auf ihre Zukunft neue Perspektiven, vor allem was mögliche Lehrstellen betreffen. Mit dem Projekt der Computerkurse konnte übrigens eine weitere Arbeitsstelle geschaffen werden. Die Tochter eines anderen Angestellten leitet die Kurse und kann so einer geregelten Arbeit nachgehen.

Die Lage von Ecuador auf einer Südamerika-Karte:





Posten 2 Blumen Aufträge



Bringt den Arbeitsablauf auf einer Blumenfarm in die richtige Reihenfolge

Vorbereitungen für den Export

Vom Gewächshaus werden die frisch geschnittenen Blumen in ein Gebäude transportiert. Hier werden sie für den Export vorbereitet.



Transport

Die Blumen werden in die Verteilzentrale transportiert und stehen bereits einen Tag darauf frisch im Laden.



Verpackung

Die Blumen werden im Bund à 10 bis 20 Stück in gerollten Karton verpackt.



Selektion und Kontrolle

Zu den Vorbereitungen gehören die Selektion und die Kontrolle der Blumen. Beschädigte Rosen werden dabei aussortiert.





Pflegen und Pflücken

Zahlreiche Arbeiterinnen und Arbeiter pflegen die Rosen in den Gewächshäusern und pflücken sie zwei- bis dreimal pro Tag.



Zwischenlagerung

Im Kühlhaus werden die Blumen unmittelbar vor dem Transport zum Flugzeug zwischengelagert.



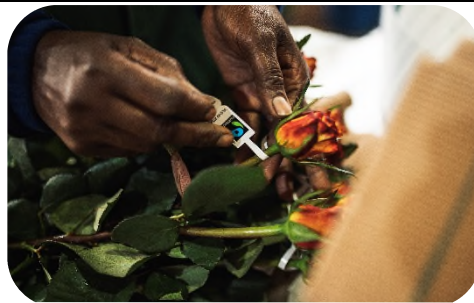
Behandlung der Blumen

Die Rosen werden mit chemischen Pflanzenschutzmitteln behandelt. Fairtrade Produzenten wollen diese reduzieren und kontrolliert zudem die Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen.



Das Gütesiegel

Am Gütesiegel erkennt man die Fairtrade-zertifizierten Blumen im Blumenladen. Es wird auf der Verpackung oder einzeln am Stiel der Rose angebracht.





Kreuzworträtsel



Fügt die richtigen Antworten im Kreuzworträtsel ein (Ä, Ö, Ü werden als ein Laut geschrieben).

1. Welches Land nahm als erstes überhaupt Blumen aus fairem Handel im Markt auf?
2. Was ist unter anderem bei einer Fairtrade-zertifizierten Farm klar geregelt?
3. Ein Land, aus welchem die Fairtrade-zertifizierten Blumen stammen?
4. Welcher Arbeitsschritt folgt auf die Selektion und Kontrolle der Blumen?
5. Wie erkennt man die Fairtrade-Blumen im Laden?
6. Arbeiterinnen auf zertifizierten Fairtrade-Farmen profitieren von klar festgehaltenen....
7. Arbeitsbedingungen. Eine davon regelt die
8. Neben Stückrosen werden auch mit dem Fairtrade-Gütesiegel angeboten.
9. Blumen aus fairem Handel sind etwas teurer. In welcher Form wird dieser Aufpreis an die Blumenfarmen abgegeben?

